

Die Sonnenflecken 1977

Autor(en): **Staiger, Philip**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **36 (1978)**

Heft 164

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sonnenflecken 1977

PHILIP STAIGER, Therwil

Hier ist der zweite Bericht über meine im Rahmen der Möglichkeiten des Durchschnittsamateurs gemachten Sonnenbeobachtung¹⁾. Rekapitulieren wir rasch: Folgende häufig gebrauchte Abkürzungen seien nochmals definiert.

G bedeutet die Anzahl der Sonnenfleckengruppen (z. B. sogenannte bipolare Gruppen, welche aus zwei Hauptflecken in Ost-West-Richtung bestehen und oft auch kleinere Nebenflecken aufweisen).

F ist die blosse Anzahl der einzelnen, in den Gruppen vorhandenen Flecken.

R bezeichnet schliesslich die aus G und F berechenbare Relativzahl: $R = 10 \times G + F$

Als Beobachtungsinstrument diente mir weiterhin ein Refraktor mit folgenden Daten:

Brennweite $f = 800 \text{ mm}$

Öffnung $D = 40 \text{ mm}$

Okulare 36x, 64x, 89x

Zenitprisma mit eingeschraubtem Sonnenfilter

Allgemeine Feststellungen

Vergleicht man die Mittelwerte von 1976 mit denen von 1977, so ist auf den ersten Blick zu erkennen, dass die Sonne 1977 fleckenreicher gewesen ist. Dies war nicht anders zu erwarten, da 1976 laut Statistiken innerhalb der elfjährigen Fleckenperiode ein Minimumsjahr war. So ist es denn auch kaum verwunderlich, dass die Sonne je länger je seltener fleckenlos zu sehen war. Vor allem gegen Anfang des Jahres konnte dies noch ein paar mal beobachtet werden. Seit dem 1. August 1977 allerdings

Monatsmittel

Monat	Beob. Tage	mit — ohne Flecken		Mittelwerte für		
		%	%	G	F	R
Januar	10	7	70	3	30	1,1 5,3 16,3
Februar	15	11	73	4	27	1,4 8,7 22,7
März	21	11	52	10	48	0,6 1,3 7,5
April	13	9	69	4	31	0,9 5,2 14,4
Mai	16	9	56	7	44	0,8 2,6 10,7
Juni	20	20	100	0	0	2,6 17,9 43,9
Juli	22	18	82	4	18	1,8 6,6 24,4
August	24	24	100	0	0	2,4 9,7 33,8
September	24	24	100	0	0	2,9 18,2 47,4
Oktober	16	16	100	0	0	3,8 19,8 57,9
November	13	13	100	0	0	2,8 11,2 39,7
Dezember	13	13	100	0	0	3,2 19,1 51,4

Jahresmittel

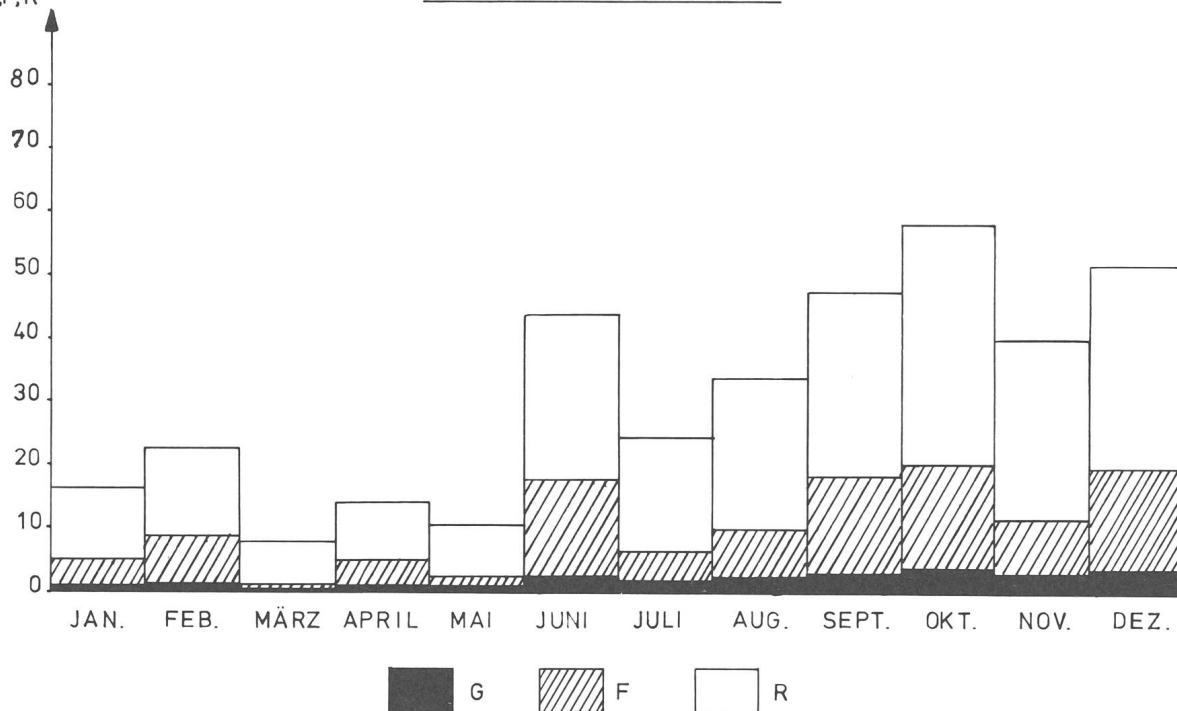
Zum Vergleich seien an dieser Stelle nochmals die Werte des Vorjahres angegeben.

Jahr	Beob. Tage	mit — ohne Flecken		Mittelwerte für		
		%	%	G	F	R
1976	231	133	58	98	42	0,8 3,6 11,4
1977	207	175	85	32	15	2,1 10,6 31,4

waren auf der Sonne immer Flecken zu sehen, wenn auch ihre Anzahl teils beträchtlichen Schwankungen unterworfen war.

G,F,R

GRAPHISCHE DARSTELLUNG



Besonderes 1977

Öfters kam es vor, dass die Sonne ein besonders eindrückliches Schauspiel bot. Drei Beispiele seien hier erwähnt.

Der 16. Februar (vgl. Abb. 2)

Bis dahin waren zwar wohl Fleckengruppen in $\pm 30^\circ$ heliographischer Breite zu sehen gewesen, so dass der langsame Anstieg von R berechtigterweise zu erwarten war; jedoch blieb ein merklicher Anstieg von R bis damals aus. Am 16. Februar 1977 erreichte nun R einen für meine Beobachtungszeit bemerkenswerten Hochpunkt. 6 Gruppen und insgesamt 22 Flecken zählte ich am frühen Nachmittag. Dass dieses Maximum sich nicht lange hielt, zeigt untenstehende Liste. Sie gibt die Werte von G, F und R an für die Beobachtungstage kurz vor und nach dem 16. Februar:

Beob.-Tage	G	F	R
Februar 7.	0	0	0
11.	1	21	31
13.	3	35	65
16.	6	22	82
18.	3	10	40
19.	2	3	23
21.	1	3	13

Man konnte dieses Ereignis als ein Zeichen des sich nähernden Maximums der elfjährigen Periode verstehen, zumal die meisten Gruppen in höheren Sonnenbreiten lagen. Seit dem 16. Februar sind übrigens Fleckengruppen in Äquaturnähe höchst selten geworden. Von den 98 1977 beobachteten Fleckengruppen befanden sich nur noch 5 in Äquaturnähe (alle 5 nördlich des Äquators). 39 Gruppen waren in höheren südlichen Sonnenbreiten und 54 Gruppen in höheren nördlichen Breiten. Dies ergab die interessante Verteilung von 60% auf der Sonnennordhalbkugel und 40% auf der Sonnensüdhalbkugel.

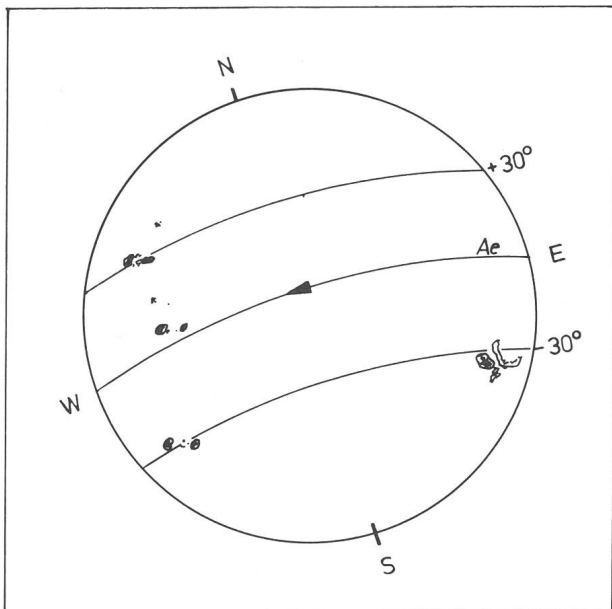


Abb. 2: Die Sonne am 16. Februar 1977 um 13.30 Uhr MEZ. Bei den Objekten rechts von der Fleckengruppe nahe beim Ostrand in -30° Sonnenbreite handelte es sich um eine besonders grosse, auffällige Fackel.

Ende März

Relativ fleckenarm zeigte sich die Sonne vom 14. März bis zum 10. April. Zweimal nur während dieser Zeitspanne (15 Beobachtungstage) konnte ich eine kleine, bipolare Gruppe sehen, welche sich gleich wieder auflöste:

Beob.-Tag	G	F	R
März 13.	1	1	11
14.	0	0	0
15.	0	0	0
16.	0	0	0
17.	0	0	0
20.	0	0	0
21.	0	0	0
22.	1	2	12
23.	1	2	12
25.	0	0	0
26.	0	0	0
31.	0	0	0
April 5.	0	0	0
6.	0	0	0
9.	0	0	0
10.	0	0	0
14.	1	11	21

Anfang Dezember

30. November:

Eine einzige Gruppe mit sieben Flecken ist beim Ostrand in etwa 30° südlicher Sonnenbreite erschienen. $R = 17$.

5. Dezember:

Jetzt sind es vier bipolare Gruppen mit insgesamt 34 Flecken. $R = 74$.

Bis zu diesem Tag war R seit dem 16. Februar nicht über $R = 82$ gestiegen.

10. Dezember:

Von den vier am 5.12.77 beobachteten Gruppen sind zwei nicht mehr zu sehen. Inzwischen sind dagegen 6

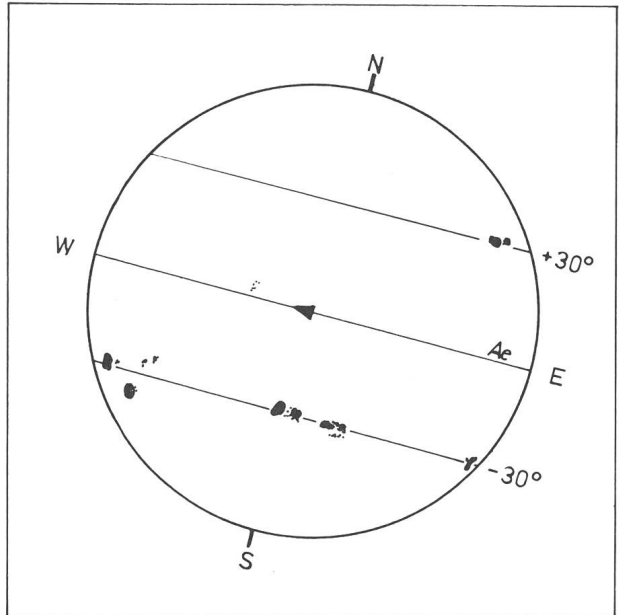


Abb. 3: Die Sonne am 10. Dezember 1977 um 13.15 Uhr MEZ.

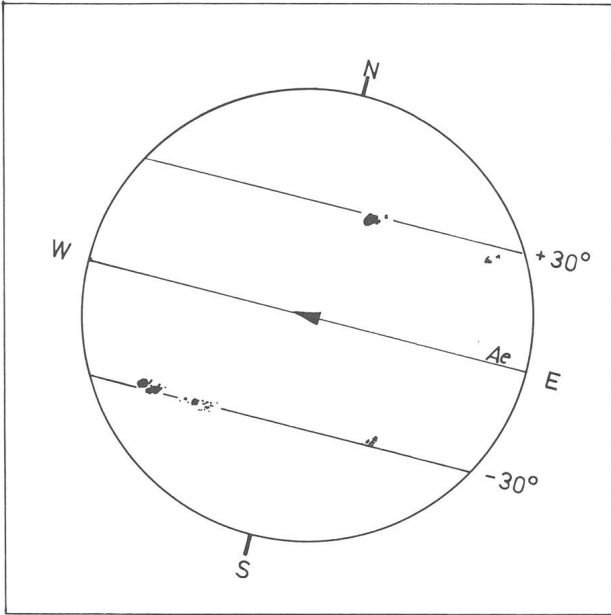


Abb. 4: Die Sonne am 13. Dezember 1977 um 12.20 Uhr MEZ.

neue Gruppen erschienen (vgl. Abb. 3) $G = 8$, $F = 52$, $R = 132$.

Wie im Falle des raschen Anstieges von R am 16. Februar, so blieb auch dieser Hochpunkt nicht gerade lange bestehen.

13. Dezember:

Die Relativzahl hat wieder stark abgenommen (vgl. Abb. 4) $R = 79$.

Dass diese Tendenz der Abnahme von R erhalten blieb, zeigt untenstehende Graphik (Abb. 5). Vor allem kann man daraus auch den raschen Anstieg von R und

Sonnenfleckrelativzahlen für November/Dezember 1977

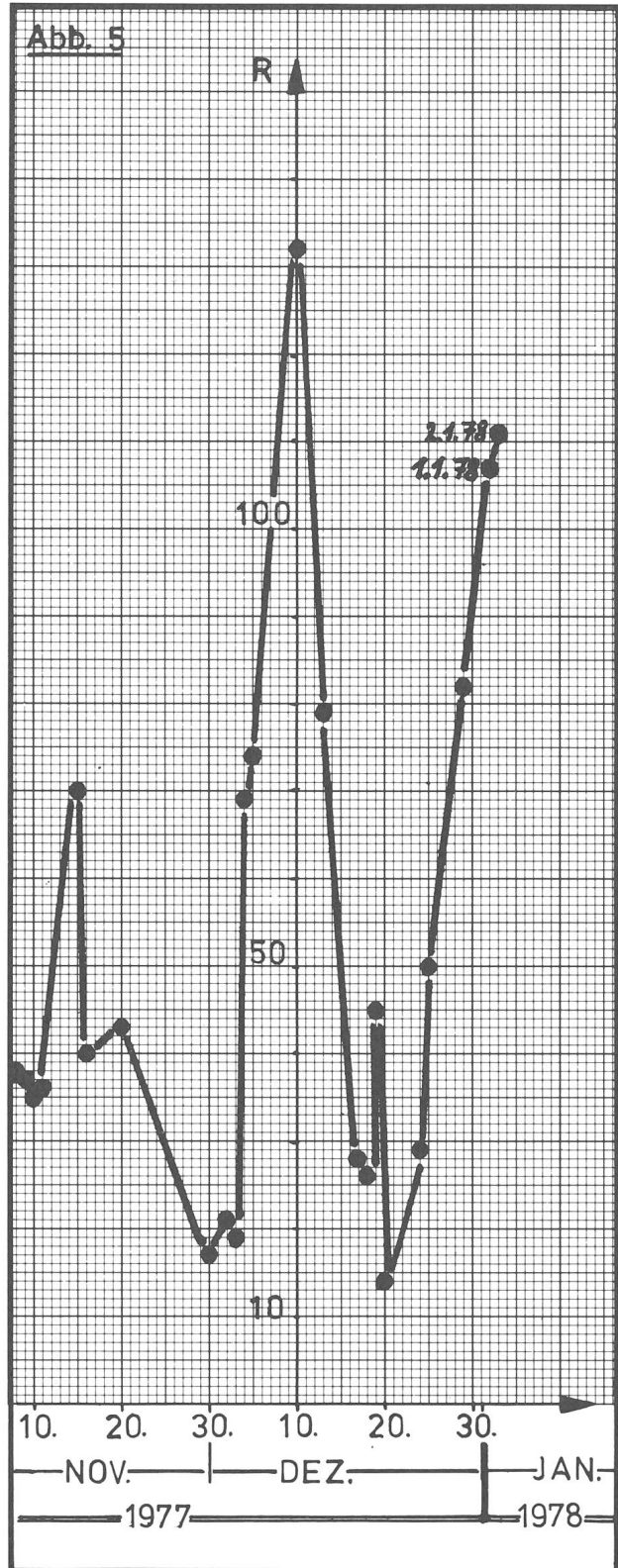
November (Monatsmittel 26.6):

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
R	44	42	22	21	20	23	34	25	31	25
Tag	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
R	25	24	26	24	33	41	46	50	51	31
Tag	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
R	28	26	20	15	8	7	14	7	10	24

Dezember (Monatsmittel 41.3):

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
R	20	15	31	47	62	58	55	36	55	75	
Tag	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
R	71	53	34	32	44	46	26	28	39	23	
Tag	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
R	23	17	23	25	30	36	50	38	58	70	61

Nach Angaben der Eidg. Sternwarte Zürich, Prof. Dr. M. Waldmeier.



den ebenso schnellen Rückgang derselben vor und nach dem 10. Dezember erkennen.

1) Vgl. ORION Nr. 159, April 1977.

Adresse des Verfassers:

Philip Staiger, Gymnasiast, Kleinfeldweg 1, 4106 Therwil.